

STAATLICHE REALSCHULE MARKTHEIDENFELD

Oberländerstraße 28 • 97828 Marktheidenfeld
Tel.: 09391 9182-0 • Fax.: 09391 9182-29
E-Mail: verwaltung@rsmar.de

STAATLICHE REALSCHULE MARKTHEIDENFELD

Marktheidenfeld, 12. Juni 2024

Flugblattvorfall

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

nun, nachdem sich die Dinge etwas zu ordnen scheinen, möchte ich mich an Sie wenden, um die Vorfälle rund um die Auslage eines Flugblatts mit dem Titel „Die Enthüllung der verborgenen Fakten“ am Montagmorgen im Schulhaus und die Sicht der Schulgemeinschaft darauf kurz zu skizzieren.

Ich nehme an Sie kennen den Inhalt. Für den Fall, dass Sie das nicht tun, kurz dazu: Ein oder mehrere Verfasserinnen bzw. Verfasser veröffentlichen eine Auflistung von vorgeblich unmoralischen, von 37 unserer Schülerinnen und Schüler im Privaten angeblich begangenen, „Verfehlungen“. Und dies unglaublicherweise unter Nennung von Vor- und Familiennamen! Mehrere dieser Flugblätter wurden am Montag, 10. Juni 2024, nach Unterrichtsbeginn und bis zum Beginn der 1. Pause im Schulhaus ausgelegt. Natürlich fand der Inhalt im Zeitalter der Elektronik Verbreitung wie ein Buschfeuer.

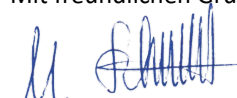
Diese Aktion wurde umgehend der Polizeiinspektion Marktheidenfeld gemeldet, da klar war, dass nicht die Schule die Betroffene ist, sondern die 37 namentlich Genannten! Die bearbeitenden Beamtinnen und Beamten haben diese Auffassung bestätigt und die Möglichkeit geschaffen, dass von den im Dokument Genannten dort Anzeige gegen Unbekannt erstattet werden kann. Somit begründet sich eine Zusammenarbeit zur Ermittlung der Verursacher dieser massiven Störung des Schulfriedens und führt hoffentlich zum Erfolg.

Gleichzeitig wurden Informationen über die „Kreise der Betroffenheit“ gesammelt, diese ausgewertet, priorisiert und mit dem heutigen Tag begonnen, zielgerichtete Hilfsangebote zu initiieren. Auch ihr Kind kann, wenn es den Inhalt des Flugblatts als verstörend oder gar bedrohlich empfindet, dort Hilfe finden. Erstansprechpartnerinnen bzw. -partner sind unsere Klassenleiterinnen und Klassenleiter, die die Anfrage an die Schulleitung weiterleiten.

Als Lehrerkollegium sehen wir den Inhalt des Schreibens als großen, bösen Streich, wie ihn es in unserer Wahrnehmung hier noch nicht gegeben hat. Begangen von Jugendlichen, die sich der Tragweite ihres Handelns vermutlich sogar bewusst waren. Wir distanzieren uns klar von der unappetitlichen Sprache und dem zutiefst amoralischen Ansinnen der Autorin oder des Autors, nämlich Mitmenschen an den Pranger zu stellen und zu erniedrigen. Wir sind traurig darüber und verurteilen schärfstens, wie der Name unserer Schule und damit auch die Reputation Ihrer Kinder, die hier lernen und leben, beschädigt wurde. Wir warnen davor, das Geschriebene für allzu ernst oder gar für wahr zu nehmen. Dieses Schriftstück bleibt was es ist: eine unappetitliche, sich in der Zielrichtung vergreifende und moralisch verwerfliche Abrechnung eines Einzelnen oder Einzelner aus nicht nachvollziehbaren Gründen.

Bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern über den Gegenstand dieses Schreibens. Zeigen Sie Ihnen auf, wie durch Missachtung elementarster Verhaltensregeln die Rechte Unschuldiger von einer zur anderen Sekunde massiv verletzt werden. Wecken Sie das Bewusstsein, dass ein gedeihlicher Umgang miteinander auf Respekt und Wertschätzung füreinander basiert. Und dass man sich gegenseitig in Schutz nimmt, gerade auch in schwierigen Situation wie dieser. Am besten gelingt dies jetzt, wenn man sich an Klatsch und Tratsch nicht beteiligt, diesen nicht weiterträgt und wenn man mutig für die Angeprangerten einsteht und sich argumentativ schützend vor sie stellt. Dafür steht unsere Schulgemeinschaft.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Schmitt
- Schulleiter -